

Andreas Werb, 46, Ex-Chefredakteur „werben & verkaufen“

Auf die Jagd nach klugen Köpfen geht Andreas Werb, 45: Er hat sich mit der Personalberatung Consilium Executive Search GmbH in Grünwald bei München selbstständig gemacht. Werb war zuletzt Vorstand bei der Beteiligungsgesellschaft InternetMediaHouse AG, Chefredakteur des Marketing-Blatts „werben & verkaufen“.

Gefunden bei kress.de vom 19.07.2001

kress: Was machen Sie im Moment?

Andreas Werb: Ich habe vor gut einem Jahr eine Personalberatung gegründet, die ursprünglich Consilium Executive Search hieß, gerade aber – um Verwechslungen mit namensähnlichen Gesellschaften auszuschließen – in Werb Executive Consulting umbenannt wurde. Wir suchen Führungskräfte für renommierte Klienten aus dem Bereich TMT, also Telekommunikation, Medien/Kommunikation und Technologie.



kress: Wie kommt man von der journalistischen Tätigkeit zum Headhunting?

Werb: Der Schritt ist nicht so weit, denn analysieren, recherchieren und kommunizieren muss man hier wie dort. Ich habe mich zudem immer intensiv und gerne um die Auswahl meiner eigenen Mitarbeiter gekümmert – ob als Chefredakteur oder zuletzt Vorstand und Aufsichtsrat. Nun suche ich qualifizierte Köpfe für andere, und dabei sind 20 Jahre im Medien- und VC-Geschäft mit vielen Erfahrungen und Kontakten natürlich keine schlechte Voraussetzung. Ein Unterschied zu früher besteht sicher darin, dass ich jetzt hinter den Kulissen tätig bin anstatt davor.

kress: Trifft die Headhunter die Konjunkturkrise?

Werb: Das höre ich immer wieder. Ich habe noch nie in meinem Leben so viel gearbeitet wie seit einem Jahr – und es war schon vorher nicht wenig.

kress: Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Medien-Branche?

Werb: Viele Medienhäuser waren in den letzten Jahren zu expansiv und haben viel Geld versenkt, nicht zuletzt im Internet. Nun kommt noch die Konjunkturschwäche dazu, also werden überall die Gürtel enger geschnallt und Mitarbeiter abgebaut. Ich warne aber vor personellen Kahlschlägen, denn das Werbeklima wird auch irgendwann besser – und dann sind gute Leute sofort wieder knapp. Vorausschauende Firmen investieren gerade jetzt in fähige Köpfe, zumal diese heute zu wesentlich erträglicheren Konditionen zu bekommen sind als bei starker Nachfrage.

kress: Was empfehlen Sie jungen Führungskräften bei der Wahl des Arbeitgebers?

Werb: Nicht nur kurzfristig auf wohlklingende Titel und Gehaltsmaximierung zu achten, sondern auf die mittel- und langfristigen Perspektiven, die ein Unternehmen bietet. Interview: P. Stawowy